

Klinik für Schmerztherapie Laufen: neue Wege für Patientinnen und Patienten mit chronischen Schmerzen

In Zusammenarbeit mit den Psychiatrischen Diensten Baselland wurde mit der konventionellen multimodalen Schmerztherapie (MMST) ein Konzept für eine intensive stationäre Gruppentherapie entwickelt, die nun neu am Standort Laufen angeboten wird.

Gemäss einer grossen Telefonumfrage (*Medical Tribune* 2010) leiden 16 Prozent der erwachsenen Schweizer unter chronischen, nicht tumorbedingten Schmerzen. Der Schluss der Journalisten aus dieser Befragung: «Trotz Behandlung haben viele Schmerzpatienten weiterhin starke bis sehr starke Schmerzen, da sie nicht ausreichend therapiert sind!»

Gleichzeitig steigt aber der Verbrauch und das Angebot an Schmerzmedikamenten ständig, und dank der medizinischen Entwicklung erweitern sich auch die Möglichkeiten in anderen Bereichen wie z.B. der interventionellen Schmerztherapie oder den operativen Fächern. Tatsache ist aber auch, dass bei den meisten Massnahmen, die wir Mediziner gegen den Schmerz zu Felde führen, der Patient selber passiv bleibt.

Dieses Prinzip umzudrehen – also den Patienten zu einem aktiven Umgang mit sich und seinem Schmerz zu befähigen – ist das Ziel eines Behandlungskonzeptes, das am Standort Laufen des Kantonsspitals BL angeboten wird.

Damit wird das Angebot des Akutspitals Laufen mit Auftrag der Grundversor-

gung um einen zusätzlichen Bereich erweitert.

Dreiwöchiges Intensivprogramm

In dieser neu geschaffenen Klinik für Schmerztherapie durchlaufen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer drei Wochen lang in kleinen Gruppen (max. acht Pers.) ein eng aufeinander abgestimmtes Programm aus psycho- und physiotherapeutischen Einheiten. Schwerpunkte liegen dabei in der Wissensvermittlung (Psychoedukation, multifaktorielles Schmerzmodell), in der Förderung der Behandlungs- und Veränderungsmotivation, der Unterstützung bei der Krankheitsbewältigung, einer Reduktion von Ängsten und in der Verhinderung von Resignation sowie einer Orientierung für zu Hause im Sinne der körperlichen und psychischen Konditionierung.

Ergänzt werden diese aktivierenden Therapien durch die Medizinische Trainings-therapie, durch Entspannungs- und Atemtherapie sowie durch Aktivitäten im Aussenbereich und im Umfeld des Spitals. Nach ca. sechs Monaten ist eine «Booster-Woche» vorgesehen, während der die Patientinnen und Patienten das Erlernte nochmals auffrischen und die eventuell zu Hause aufgetretenen Schwierigkeiten aufarbeiten können.

Interdisziplinäre Arbeitsweise

Ein weiterer Unterschied zu anderen stationären Abläufen liegt in der konsequenten Umsetzung einer interdisziplinä-

nären Arbeitsweise. Die Entscheidungen über die durchzuführenden diagnostischen oder therapeutischen Massnahmen treffen immer das Team aus ärztlichem Leiter, Psychologen, Internisten, Physiotherapeuten und Pain Nurse. Die gleichberechtigten Mitglieder moderieren entsprechend im Wechsel die wöchentlich stattfindenden Teamsitzungen. Nach dem Motto «Ein Patient – ein Team – ein Therapieziel» werden die Patienten so mit ihrem Schmerz aufgefangen und auf den Weg zu einer möglichst grossen Selbständigkeit begleitet.

Für dieses intensive Training mit ca. 75 Therapieeinheiten in drei Wochen wurde eine komplette Station am Standort Laufen neu gestaltet. Auch hierbei wurde auf eine konsequente Abgrenzung gegenüber den üblichen stationären Verhältnissen geachtet.

Angesprochen sind chronische Schmerzpatientinnen und -patienten mit einer manifesten oder drohenden Beeinträchtigung der Lebensqualität, der Arbeitsfähigkeit, mit Fehlschlag einer vorherigen unimodalen Schmerztherapie, eines schmerzbedingten operativen Eingriffs oder einer Entzugsbehandlung sowie mit bestehender Medikamentenabhängigkeit oder einer schmerzunterhaltenden psychischen Begleiterkrankung.

Dr. med. Thomas Blaettner, CA Klinik für Schmerztherapie, Kantonsspital BL, Laufen

Die Seite der Hausärztinnen und Hausärzte (VHBB)

→ VHBB Herbstbummel

Wie stets am letzten Donnerstag im Oktober, findet am **31.10.13** der (mittlerweile fünfte) VHBB-Herbstbummel statt. **Treffpunkt: 14 h, Bushaltestelle «Bettingen Dorf»**

Programm: Traditionellerweise werden wir nach kurzer Wanderung an einem markanten Ort bei einem kleinen Imbiss gemütlich zusammensitzen und über unseren Alltag diskutieren und auch rechtzeitig um ca. 17 h wieder beim Ausgangspunkt zurück sein.

Der Vorstand freut sich auf eine rege Teilnahme!

Anmeldung bitte bis 22.10. an: sekretariat@vhbb.ch